# Rundbrief Mecklenburg-Vorpommern

## BUND-Akademie

Ein Schwerpunkt im Bereich Ehrenamt sind Qualifizierungs- und Fortbildungsbildungsangebote für ehrenamtlich Aktive. Es finden 2018 folgende Veranstaltungen statt:

26. 05. „Willkommen im BUND" (Wildpark M-V, Güstrow)

01. 09. „Argumentieren für den Umweltschutz - Reihe Kommunikation, Teil 1" (Wildpark M-V, Güstrow)

06. 10. „Kompetenzen für schwierige Situationen - Konflikte in Gruppen / mit Personen" (Willy-Brandt-Forum, Schwerin)

10. 11. „Reden und Präsentieren - Reihe Kommunikation, Teil 2" (Neubrandenburg)

*Änderungen vorbehalten!*

*Kontakt & Anmeldung:*
*Annett Beitz*
*Freiwilligenkoordination & BUND-Bildungsnetzwerk*
*Friedländer Straße 12, 17033 Neubrandenburg*
*Tel. 0395- 569 16 428 Fax: 0395-56916429*
*www.bund-mecklenburg-vorpommern.de/mitmachen/projekt-freiwilligenkoordination/*
*e-Mail: annett.beitz@bund.net*

*Weiterer Bedarf?* Bei Interesse für ein bestimmtes Thema / eine Fortbildung kontaktieren Sie mich gerne und wir planen gemeinsam eine Fortbildungsveranstaltung bei Ihnen vor Ort.

*Vernetzung gewünscht?* Bei der Suche nach einem Referenten für ein bestimmtes Thema stehe ich Ihnen hilfreich zur Seite. Gerne binde ich Sie auch in bereits bestehende Umwelt-/Natur-/Klimaschutz-Netzwerke ein.

*Nachwuchs gebraucht:* Auch im Umwelt- und Naturschutz werden neue ehrenamtlich Aktive dringend gesucht. Wir stellen für „neue Hasen" eine kompetente Begleitung durch einen passenden Mentor sicher und helfen bei der Suche nach einer geeigneten Aufgabe für das ehrenamtliche Engagement.

## „Tour de Meeresmüll" am 2. Juni

*Fahrradtour entlang der deutschen Küste*

Eine Frau, ein Fahrrad und ein Herzensprojekt so groß, wie ein Wal: Kea Hinsch, 19 und Bundesfreiwillige beim BUND Meeresschutzbüro, tourt mit dem Fahrrad entlang der Ost- und Nordseeküste, um auf das Thema Meeresmüll aufmerksam zu machen.
Kea Hinsch: Radelt mit mir bei der „Tour de Meeresmülll" an der deutschen Küste entlang und macht Halt an vielen Orten und Städten. Macht die Menschen

mit mir und dem BUND auf das Umweltproblem Meeresmüll aufmerksam. Vom Müll sammeln über Kunstskulpturen bis hin zum Flashmob - es ist alles möglich. Eine ganze „Tour de Meeresmüll" eben!
Los geht es am 2. Juni 2018 beim Umweltfotofestival „Horizonte" in Zingst, dann geht es über mehrere Stationen nach Rostock, Lübeck, Kiel, Föhr, Hamburg, Stade und Cuxhaven. Am 10. Juli endet die „Tour de Meeresmüll" in Bremen. Der Bundesvorsitzen des BUND, Prof. Dr. Hubert Weiger, empfängt die Teilnehmer*innen
An den einzelnen Stationen wird es mit den regionalen BUND-Gruppen Müllaktionen geben.

*1.bis 15 Juni 2018:*

## Radfernfahrt „Deutsche Alleenstraße

Der Radsportverein „Tour d' Allée" von der Insel Rügen, der BUND und die Alleenschutzgemeinschaft starten die Tour über 1.900 km von Rügen bis zum Bodensee entlang der Deutschen Alleenstraße.

Wir laden Sie ein mitzufahren oder beim Start, bei den Tageszielen oder auf Reichenau am Bodensee beim großen Zieleinlauf dabei zu sein.

*MECKLENBURG-VORPOMMERN*

*IMPRESSUM 5-8*
*Herausgeber:*
*BUND Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.*
*Wismarsche Str. 152*
*19053 Schwerin*
*Tel: 0385 52 133 90*
*www.bund.net/mv*
*bund.mv@bund.net*

*Redaktion:*
*Corinna Cwielag und Barbara Burghardt*

*Nächster Redaktionsschluss ist der 2. Juli 2018*

DEUTSCHE POSTCODE LOTTERIE

*Wer Kea Hinsch bei den Aktionen oder unterwegs unterstützen möchte, kann sich hier informieren: www.bund.net/meeresmüll*

Die „Deutsche Alleenstraße" führt als bundesweit längste Ferienstraße durch die reizvollsten Regionen Deutschlands. „Sie ist ganz besonders geeignet, auf den unschätzbaren Wert der Alleen als Natur- und Kulturerbe und auch als touristische Attraktion hinzuweisen und für den Schutz und die Neuanpflanzungen von Alleen bei Behörden und Politikern zu werben"

*Weitere Informationen auf der Internetseite des BUND oder Katharina Dujesiefken, 0385 52133914, katharina.dujesiefken@bund.net*

## BUND Kernforderungen für 2018

Vogelschutzgebiete und FFH-Schutzgebiete brauchen ein besser ausgestattetes Management. Mindestens 20 Prozent Ökologischer Landbau muss bis 2025 erreicht werden. Die Kohleverstromung im Steinkohlekraftwerk Rostock muss bis 2025 beendet sein. Das sind die drängendsten Kernforderungen der umweltpolitischen Klausurtagung des BUND. Die Beratung des Landesvorstandes mit den Fachexperten fand im März in Neustrelitz statt. Auf der Tagesordnung standen auch Beratungen zum Erhalt der Deutschen Alleenstraße und zum Schutz der Ostseeküste.

### *Einrichtung von Natura 2000 Stationen*

Die Einrichtung von Natura 2000 Stationen für den Erhalt und die Verbesserung der Naturschätze in den fast 300 FFH- und Vogelschutzgebieten des Landes Mecklenburg-Vorpommern ist ebenfalls eine Forderung des BUND. Solche Biologischen Stationen können in gemeinnütziger Trägerschaft errichtet werden. (siehe nebenstehenden Artikel)

### *Steigerung der ökologischen Anbaufläche*

Für den Schutz des Trinkwassers und das Stoppen des Insekten- und Artensterbens in der Agrarlandschaft haben die BUND-Experten eine Steigerung der ökologischen Anbaufläche von 10 auf mindestens 20 Prozent bis 2025 gefordert. Dazu müsse das Land bestimmte Regionen, zum Beispiel in Biosphärenreservaten und Naturparken, als Bio-Modellregionen besonders fördern. Da in Zukunft öffentliche Subventionen vorrangig in besondere Leistungen der Landwirtschaft für öffentliche Güter wie Wasserschutz und Artenvielfalt fließen werden, sollte Mecklenburg-Vorpommern seine Agrarpolitik dringend in diese Richtung ausrichten. Der BUND hat dazu ein Programm mit 44 Handlungsempfehlungen vorgelegt.

### *Ausstieg aus der Kohleverstromung*

Den Ausstieg aus der Kohleverstromung im Steinkohlekraftwerk Rostock fordern die Klimaschutzexperten des BUND bis 2025. Damit könne ein Viertel der Kohlendioxidemissionen der ganzen Landes, nämlich 2,5 Millionen Tonnen gespart werden. Das Steinkohlekraftwerk stößt zudem giftige Abgase wie Arsen und Quecksilber aus, die bei der Kohleverbrennung frei werden. Im Zeitraum bis 2025 müsse Mecklenburg-Vorpommern es schaffen, seine großen Potentiale an erneuerbaren Energien für den eigenen Bedarf nutzbar zu machen. Die größten Potentiale für die Energiewende in Mecklenburg-Vorpommern sehen die BUND-Experten in erheblicher Energieeinsparung und der Forcierung von Speichertechnologien für erneuerbare Energien. Der BUND betreibt ein Projekt zur Beratung von Kommunen für Energieeinsparprojekte.

*Mehr erfahren über*

*Natura 2000 Stationen: www.thueringen.de/th8/tmuen/naturschutz/recht/natura2000/*

*BUND- Aktionsprogramm "Mehr Bio aus MV" www.bund-mecklenburg-vorpommern.de/ >Publikationen*

*Energiewende M-V: www.bund-mecklenburg-vorpommern.de/ >Publikationen*

## Forderung nach Natura 2000-Stationen in Mecklenburg-Vorpommern

FFH- und Vogelschutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern brauchen ein besser ausgestattetes praktisches Management. Der personell stark geschrumpfte amtliche Naturschutz kann diese Aufgaben nicht auch noch leisten.

### *Freiwillige Vereinbarungen sind oft unwirksam*

Viele Managementpläne für die fast 300 FFH- und Vogelschutzgebiete des Landes sind in der Fertigstellung. Doch dann kommt die Phase der Umsetzung von Maßnahmen für bedrohte Arte und Lebensräume, die in schlechten Erhaltungszuständen sind. Hier setzt das Land Mecklenburg-Vorpommern auf freiwillige Vereinbarungen zwischen Nutzern und Schützern.

Wir haben aber die Erfahrung machen müssen, dass freiwillige Vereinbarungen allein zu unwirksam sind. Diese oft in langen Prozessen erarbeiteten Papiere sind sehr wertvoll für die Kommunikation zwischen Naturschutz und Wassersport, Landwirtschaft und Tourismus. Aber die Papiere sind nicht verbindlich, das heißt bei Verstößen gibt es keine Handhabe. Ortsfremde Personen sind zumeist keine Unterzeichner der freiwilligen Vereinbarung und wissen nicht, warum bestimmte Verhaltensweisen schädlich für die Naturschätze sind.

Auch bei den Nutzern gibt es Generationswechsel und Neueinsteiger.

Für Mecklenburg-Vorpommern, das über eine rund 50 % größere Landesfläche und deutlich mehr FFH-Gebiete als Thüringen verfügt, müssten deshalb mehr als 15 Stationen eingerichtet werden, deren Aufgabe aber ähnlich wie in NRW auf den Schutz aller Tier- und Pflanzenarten und ihrer Lebensräume ausgerichtet sein muss.

Das Land kann seinen Verpflichtungen nach dem europäischen Naturschutzrecht nicht allein mit "Freiwilligen Vereinbarungen" erfolgreich nachkommen. Es muss auch eine dauerhafte Begleitung und Kontrolle zur Umsetzung von Vereinbarungen geben. Hinzu kommt, dass es auch sehr vieler konkreter Maßnahmen bedarf. Dafür stehen umfangreiche Fördermittel der EU für Investitionen in den Naturschutz zur Verfügung. Doch wir brauchen auch Einrichtungen, die diese Maßnahmen umsetzen

*Erprobtes übernehmen - Natura 2000 Stationen*

Ein bewährtes Beispiel sind Natura 2000-Stationen nach dem Vorbild Thüringens. Auch andere Bundesländer haben ähnliche Einrichtungen, z.B. Nordrhein-Westfalen mit seinen 40 Biologischen Stationen, die schon seit den 1980er-Jahren existieren. Solche Stationen können in gemeinnütziger Trägerschaft errichtet werden. Die Stationen arbeiten eng mit der Verwaltung und den betroffenen Landnutzern vor Ort zusammen.

Das Land Thüringen hat 11 solcher Stationen für seine rund 250 Schutzgebiete eingerichtet, die von Landschaftspflegeverbänden und Naturschutzverbänden betrieben werden und unter anderem Landwirte fachlich beraten. Im Fokus steht dabei die Umsetzung der Natura 2000-Managementpläne. Die Träger bilden eine breite Palette von Thüringer Landschaftspflege- und Naturschutzverbänden ab. Insbesondere durch eine professionelle Beratung der Landwirte zu Agrarumweltmaßnahmen und die Einwerbung von Fördermitteln für die Pflege und Erhaltung der FFH-Lebensraumtypen und der FFH-Arten sowie der europäischen Vogelarten tragen die Stationen zur langfristigen Sicherung des europäischen Naturerbes in Thüringen bei. Das Thüringische Umweltministerium fördert die personelle Ausstattung der Stationen mit ca. 1 Mio. Euro pro Jahr.

Diese Förderung wird durch die Aktivitäten der Betreiber der Natura 2000-Stationen vervielfacht.

## Professorin warnt vor Risiken von Glyphosat

Vor den Risiken des umstrittenen Unkrautvernichters Glyphosat für die Umwelt und die Menschen hat Prof. Maria Finckh, anerkannte Pflanzenschutz Expertin der Universität Kassel-Witzenhausen, auf dem Treffen der gentechnikfreien Regionen in Mecklenburg-Vorpommern gewarnt.

Der in der Landwirtschaft weltweit am häufigsten eingesetzte Unkrautvernichter verändert die Gemeinschaft der Mikroorganismen in den Böden. Auch eine Vielzahl von Pflanzenkrankheiten werde mit Glyphosat und seinen Effekten auf die Zusammensetzung der mikrobiellen Umwelt in und um die Pflanzen-Wurzel in Zusammenhang gebracht. Es gibt einen Zusammenhang zwischen dem Unkrautvernichter und möglichen Kreuzresistenzen bei Mikroorganismen gegen verschiedene Antibiotika Bakterien, die nicht mehr auf Glyphosat reagieren. Sie entwickeln diese Unempfindlichkeiten auch gegenüber anderen Substanzen.

Glyphosat und seinem Abbauprodukt AMPA wirkt auf Neurotransmitter. Diese Botenstoffe sind für die Reizübertragung zwischen Nervenzellen zuständig. Glyphosat und AMPA docken am Glutamat-Rezeptor im Gehirn an, d.h. es kann Wechselwirkungen von Glyphosat und Glutamat in der Ernährung auf das Gehirn geben. Somit erhöht Glyphosat nicht nur das Risiko für Menschen für Krebs, sondern auch für neurodegenerative Erkrankungen wie Alzheimer oder Parkinson. Gleichzeitig wiesen Studien nach, dass Ernährung ohne Glyphosat-Rückstände zur Linderung oder gar zum Abklingen von Krankheiten führe.

Das 13. Treffen der Gentechnikfreien Regionen fand Anfang April auf Gut Dalwitz statt. Koordiniert wird das Treffen von Dr. B. Roloff, Referent für Ökologischen Landbau beim BUND

*Kontakt 0385 52133 913 oder burkhard.roloff@bund.net*

Machen Sie eine BIO-Landpartie!

## BIO-Landpartie

*Am 22. September werden landesweit über 60 Bio-Betriebe, ihre Höfe, Werkstätten und Manufakturen für interessierte VerbraucherInnen öffnen. Interessierte Besucher können sich in 11 Regionen des Landes ein eigenes Bild vom praktischen Ökolandbau machen und die Vielfalt auf den Bio-Höfen entdecken. Große und kleine Besucher können Tiere gucken, alte und neue Land-Technik bestaunen oder den hervorragenden Geschmack der hofeigenen Bio-Produkte probieren und genießen. Partner der 11.BIO-landpartie sind das Landesmarketing und das Landwirtschaftsministerium.*

BUND jugend
YOUNG FRIENDS OF THE EARTH

*BUNDjugend*
*Mecklenburg-Vorpommern*
*Wismarsche Straße 152*
*19053 Schwerin*

*Tel.: (0385) 52 13 39 16*
*Fax: (0385) 52 13 39 20*

*info@bundjugend-mv.de*

*www.fb.com/bundjugend.mv*

*www.bundjugend-mv.de*

## Neue Jugendbildungsreferentin

Nicole Gernhard ist seit Mitte April 2018 die neue Jugendbildungsreferentin der BUNDjugend in Mecklenburg Vorpommern.
Sie war vorher selbständig als Umweltpädagogin, lange aktiv bei der BUNDjugend Brandenburg und hat ein selbstorganisiertes sozial-ökologisches Bildungszentrum bei Berlin mit aufgebaut.
Nicole hat Umweltwissenschaften und Soziologie studiert und ist auch umweltpolitisch zu Energie, Klima und Ernährung aktiv. Regionales und solidarisches Wirtschaften fördern, ökologisch und sozial verträgliche Alternativen schaffen und globale Gerechtigkeit sind ihr wichtig. In der BUNDjugend-MV freut sich Nicole auf spannende Seminare, Aktionen mit Spaß und vielfältige Bewegung! Für ein ganz anderes Ganzes!

## 08.06.2018 - 10.06.2018

Wir laden alle Jugendlichen im Alter von 12 bis 15 Jahren zu unserer **Kanutour „Wasserwandern“** ein! Wir wollen gemeinsam die Rätzseerunde paddeln und auf den Wasserwanderplätzen „Ferienidyll am Rätzsee“ und „Kanuverleih Kanuhof Wustrow“ mit Zelt übernachten. Das Wochenende kostet 55 Euro (bzw. 50 Euro für BUNDjugend – Mitglieder) *Anmeldung: bund-neubrandenburg.de/termine/kanutour-wasserwandern/*

## 21.07.2018 - 31.07.2018

Natur pur – so heißt es in diesem Jahr auf der **Auslandskanutour in Schweden,** einer Wasserwandertour für Naturbegeisterte von 15 bis 27 Jahren! Unser Weg führt uns direkt an die schwedisch-norwegische Grenze, in das Seengebiet des Värmlands. Wir werden dort 11 Tage lang die schwedische Natur mit ihren ausgedehnten Wäldern, riesigen Seen und skurrilen Felsformationen vom Kanu aus kennen lernen! Die Tour kostet 350 Euro (bzw. 325 Euro für BUNDjugend – Mitglieder).
*Meldet Euch gleich an unter: Tel. (0385) 52 13 39 16 oder info@bundjugend-mv.de*

## 12.08.2018 – 18.08.2018

Eine Seenlandschaft, ein Zeltplatz und zwei handvoll junger Menschen, die die Umwelt retten und einen tollen Sommer verbringen wollen – der perfekte Mix um aktiven Klimaschutz an der frischen Luft zu betreiben und eine Menge zu erleben! Zwischen dem 12.- 18. August wollen wir mit dir und anderen Jugendlichen das **Klimacamp Work for Mo(o)re!** - ein Zeltlager am Dreetzsee aufschlagen. Dort können wir Kajak und Fahrrad fahren, am Lagerfeuer sitzen, selbst Pizza backen und natürlich ausgiebig baden! Außerdem wollen wir im Naturpark helfen, kleinere Moore wiederzuvernässen und uns in Workshops mit dem Thema Klima- und Artenschutz auseinandersetzen. Das Camp ist für Jugendliche zwischen 16 und 27 Jahren ausgelegt und wird 80 Euro kosten. Wir kümmern uns um eine gesunde Vollverpflegung: bio, vegetarisch und regional!
*Bitte auch unter info@bund-neubrandenburg.de oder unter 0395-52133916 anmelden!*

*Alle Veranstaltungen können nach Absprache (und ggf. mit einem kleinen Aufpreis) auch von Jugendlichen besucht werden, die nicht aus MV kommen!*

## Projekt Bunte Vogelwelt entdecken

Amsel, Drossel, Fink und Star – die kennt jeder, oder? Durch die mentale Entfernung zur Natur geht viel Wissen über die heimische Vogelwelt verloren.
Dabei ist der Bedarf groß, etwas über die Piepmätze in unserer Nachbarschaft zu lernen, und zwar bei Jung und Alt.
In dem Projekt entwickeln wir Bildungsmaterialien, die für die jeweilige Altersgruppe ansprechend sind und fundiert über die Vogelwelt informieren. So entstehen ein Bildungskoffer und ein Erlebnisrucksack, die ausgeliehen werden können. Darin enthalten sind Materialien zu abstrakteren Themen wie dem Zug der Vögel von den Überwinterungsgebieten in die Sommerlebensräume oder dem Schutz der Flugkünstler durch den Verzicht auf Pestizide oder Stromeinsparung.
Aber auch grundlegende Fragen werden beantwortet: welcher Schnabel ist für welches Futter geeignet, wie sind Federn aufgebaut und warum können Vögel überhaupt fliegen? Ein echter Hingucker sind die lebensgroßen Vogelsilhouetten u.a. vom Wintergoldhähnchen, dem Austernfischer, dem Rotmilan und dem Seeadler.

*Kontakt: Sadra Möller*
*Umweltbildungsreferentin beim BUND Neubrandenburg*
*Friedländerstr. 12, 17033 Neubrandenburg*
*info@bund-neubrandenburg.de*